



## Olivenöl aus Palästina

### KOMMENTAR:

«Der Krieg war schrecklich,» sagt unsere Freundin Enas in Gaza-Stadt mit leiser Stimme, als wir sie nach über zehn banger Tagen endlich erreichen können. Es ist nicht bloss die schlechte Telefonleitung, die ihrer Stimme das Volumen nimmt, denn sie fährt fort: «doch jetzt ist es fast noch schlimmer, das Gefühl, es könnte jeden Moment wieder losgehen. Körperlich ist unsere Familie unversehr geblieben – Gott sei Dank! – aber mein Sohn Mohammed ist völlig traumatisiert, obschon ich mit all meinen Kräften versucht habe, den Kindern Wärme und Sicherheit zu geben. Er hat die Bomben in nächster Nähe gehört und verstanden, dass viele Kinder tot sind.» Inas arbeitet im Zentrum für psychische Gesundheit; die Fachfrau nimmt den Begriff «traumatisiert» nicht leichtfertig in den Mund.

Die Bilder der zerfetzten Kinder sind im Kopf und im Herzen. Immer wieder habe ich in den Tagen des Krieges und danach gehört, es reiche nicht, Hilfsgüter zu schicken, die Politik müsse geändert werden. Einverstanden.

Doch wenn Menschen unmittelbare Hilfe brauchen und wir eingestehen müssen, dass die Macht zu grundsätzlichen Veränderungen fern von uns liegt, gilt es zu tun, was wir können.

Anjuska Weil

## Gaza – die Kampagne hilft

Grundsätzlich will die Kampagne Olivenöl Entwicklungs- und Verständigungsprojekte unterstützen.

Doch angesichts des Krieges Israels gegen die Hamas, der sich mehr und mehr gegen die gesamte Bevölkerung Gazas richtete, hat sie sich zur Nothilfe entschlossen, zusammen mit medico international schweiz und Frankfurt, Kinderhilfe Bethlehem und Caritas Schweiz. Durch unbürokratische Zusammenarbeit konnten innert kurzer Zeit EURO 150'000.– bewilligt werden, um die basismedizinische Arbeit der Palestinian Medical Relief Society PMRS in Gaza wie folgt zu unterstützen:

- Basismedikamente und Labormaterial, beides Güter, die von Zeit zu Zeit durch den Eretz Crossing Point gefahren werden können.
- First Aid-Kits und Erste Hilfe Kurse zur Behandlung von verletzten, verwundenen PalästinenserInnen
- Psychosoziale Unterstützung für Frauen und Kinder.

Die Kampagne steuert CHF 20'000.– bei.

Unsere Partnerorganisation PARC hat dazu aufgerufen, Überlebenspakete für Menschen in Gaza zu finanzieren, denn die Nahrungsmittelversorgung der Bevölkerung ist katastrophal. So wurde beschlossen, 300 solche Pakete mit Nahrungsmitteln und anderen dringend



Packen von dringend benötigten Gütern durch PARC.

benötigten Gütern für den täglichen Gebrauch zu je EURO 50.– für Familien zu finanzieren. EURO 15'000.– wurden umgehend an PARC überwiesen.

Doch die bange Frage bleibt: Wie wohl können der Irrsinn gestoppt und endlich politische Lösungen durch Verhandlungen realisiert werden?

Jochi Weil

# Jahr für Jahr in Luzern

Als wir vor 5 Jahren das erste Mal Öl verkauften, kannten wir keine einzige Palästinenserin, keinen Palästinenser persönlich. Die Zeitungsberichte aus Palästina verletzen unser Gerechtigkeitsgefühl, doch solch traurig machende Konflikte gibt es leider einige auf der Welt; trotzdem sind wir bei der Kampagne Olivenöl hängen geblieben.

In erster Linie beeindruckt uns die Tatsache, dass im Vorstand der Kampagne Menschen mit Ursprung in beiden Konfliktparteien zusammenarbeiten – und dies mit einem respektablen Resultat. Zudem spielten die beim ersten Mal geknüpften persönlichen Kontakte eine Rolle: Durch Silke Rothenberger (bis zu ihrer Abreise nach Amman im Vorstand der Kampagne tätig) bekamen wir Informationen aus erster Hand und er-

fuhren auch immer wieder spannende Details aus der Welt des palästinensischen Olivenöls.

Nicht zuletzt trägt auch das überzeugende Produkt zur Motivation bei, Jahr für Jahr an einem Stand zu stehen.

Es braucht für uns immer wieder Überwindung, auf der Strasse Leute anzusprechen und von einem Ölkauf zu überzeugen. Zum Glück gibt es in unserer Verkaufsgruppe jedoch Menschen, welche da talentierter sind und innert kurzer Zeit einiges mehr verkaufen.

Wir organisieren stattdessen gerne: Holen die Bewilligungen ein oder machen Einsatzpläne. So hat jede und jeder in der Gruppe seine Stärken,

welche eingebracht werden können: Die persönlich Betroffenen können präziser und eindrucksvoller die Probleme der palästinensischen Menschen schildern; die älteren VerkäuferInnen können auch Leute ansprechen, die sonst nie an den Stand kämen und jemand besorgt alle Materialtransporte. Es ist jedes Jahr bemerkenswert, wie durch das Engagement aller rund 12 Personen der Gruppe die Aktion schliesslich zum Erfolg wird.

Uns ist klar, dass solch ein Stand nur einen der berühmten «Tropfen auf den heissen Stein» darstellt; wir denken aber, dass schlussendlich nicht nur die Anzahl der verkauften Produkte eine Rolle spielt, sondern auch die Gespräche mit Passantinnen und Passanten und nicht zuletzt schlicht die Präsenz des Themas «Palästina» in der Luzerner Vorweihnachtszeit.

*Lucia Abächerli und Martin Führer*

## Kampagne 2008: Ein herzlicher Dank an alle Aktiven!

2008 sind an Ständen und Veranstaltungen insgesamt knapp gleich viel Olivenöl und Za'tar verkauft worden wie 2007, Sympathiekarten wurden leider weniger bestellt.

Dabei sind die Resultate regional unterschiedlich. Während z.B. in Luzern der Verkauf ausgesprochen gut lief, mussten in Zürich rund doppelt so viele Standaktionen durchgeführt werden wie im Vorjahr, um die gleiche Menge abzusetzen. Erfreulich entwickelt hat sich der Verkauf über unser Depot in Genf, das nun einen festen Platz in der lokalen Solidaritätsszene hat. Etwas speziell war die Situation in Basel, wo sich die Palästina Solidarität im Herbst entschlossen hatte, palästinensisches Olivenöl aus einer andern Quelle zu

verkaufen. Das hat zu Verunsicherungen und etlichen Rückfragen geführt. Ein Thema, das uns weiterhin beschäftigen wird.



Organisiereren, schleppen, Stand zusammen frieren – frieren, warten und sich auch noch schräg anschauen lassen. Und trotzdem arbeiteten auch diesen Herbst wieder hunderte für die Kampagne.

Neben den Standaktionen in den grösseren Städten, war das Olivenöl auch wieder in zahlreiche Kirchgemeinden, auf Weihnachtsmärkten, in Buch- und anderen Läden zu haben, wo es auch das ganze Jahr zu finden ist.

Derzeit stehen noch insgesamt einige hundert Flaschen in verschiedenen Depots und warten auf Käuferinnen und Käufer. Wir freuen uns daher über jede Zusage für einen zusätzlichen Effort.

Vor allem aber möchten wir danken für das grosse Engagement so vieler Freiwilliger. Es hat sich mit Sicherheit gelohnt, und wir hoffen, dass daraus gute Erinnerungen hängen geblieben sind.

*Anjuska Weil*

# Jede Flasche zählt!



Noch hat die Kampagne einige hundert Flaschen Olivenöl die möglichst rasch Kundinnen und Kunden finden sollten. Ganz besonders freuen wir uns daher über all jene, die bereit sind nochmals aktiv zu werden.

Wir hoffen auf Sammelbestellungen oder Verkäufe an Anlässen und im persönlichen Umfeld sowie die eine oder andere zusätzliche Standaktion.

Informationen und Bestellungen an Manuela Abdelhadi, manuela.abdelhadi@gmx.ch und 076 440 01 08. Vom 23. März bis 15. April auch an Anjuska Weil, a.weil@smile.ch 044 462 20 03.

Vielen Dank.

## Qualität Plus: Das Schweizerische Arbeiterhilfswerk SAH trägt mit

Das Schweizerische Arbeiterhilfswerk steigt per 1. Januar 2009 in das Projekt Qualität Plus ein. Die Kampagne Olivenöl freut sich über diese Unterstützung für eines ihrer wichtigsten Projekte und auch generell über die Partnerschaft mit dem SAH.

Die Kampagne Olivenöl erwartet von der Zusammenarbeit

- Eine finanzielle Verstärkung und damit eine mittelfristige Zukunftssicherung für Qualität Plus;
- Durch die Mitarbeit einer professionellen Entwicklungsorganisation einen Beitrag zur Qualitätssicherung;
- Möglichkeiten zum politischen Dialog über die Perspektiven des Palästina Konfliktes durch die Mitarbeit des SAH als politisches Hilfswerk;
- Möglichkeiten, dem Projekt Qualität Plus eventuell sogar eine internationale Abstützung zu geben durch die Internationale Organisation der Arbeiterhilfswerke in Solidar.

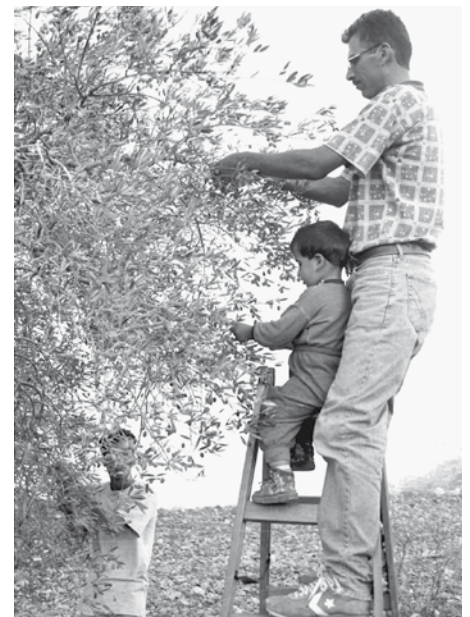
Im Juni 08 wurde als Vorbereitung der SAH Beteiligung eine kurze Projektreise vor Ort durchgeführt. Das SAH legte dabei einen besonderen Fokus auf die Tatsache, dass als örtliche Projektträger Kooperativen aufgebaut werden und damit auch die dörflichen Gemeinschaften gestärkt werden. Da die palästinensische Gesellschaft stark in Grossfamilien strukturiert ist, ist dieser Grundsatz nicht einfach umzusetzen.

Das SAH wird die operative Projektleitung stellen, und insbesondere die Projektadministration übernehmen. Dadurch findet eine entsprechende Entlastung der Kampagne Olivenöl statt. Die Projektstrategie und die oberste Projektsteuerung werden ge-

meinsam durch die beiden Organisationen festgelegt und getragen. Aktuell wird von einem 3-Jahres Budget von jährlich CHF 100'000 ausgegangen, die von beiden Partnern zu gleichen Teilen aufgebracht werden. Das Projekt ist Teil des 3-jährigen Rahmenkredits des SAH bei der DEZA.

Der Schwerpunkt von SAH International liegt in der Entwicklungszusammenarbeit EZA, wobei die Humanitäre Hilfe in den letzten Jahren ausgeweitet wurde. Von Seiten unseres palästinensischen Projektpartners PARC wird betont, wie wichtig für sie die Entwicklungsarbeit sei, da der allergrösste Teil der vom Ausland nach Palästina fliessenden Mittel für die Überlebens- und Wiederaufbauhilfe vorgesehen sei. Die Frage, welche Bedeutung der EZA, respektive der Überlebenshilfe zukommt, bildet einen aktuellen Diskussionsschwerpunkt innerhalb der Kampagne Olivenöl. Zu diesem Gespräch ist auch das SAH herzlich eingeladen.

*Thomas Niedermann*



Manche Hilfe nimmt man gerne an.

# Zerstörungen in Gaza: Partnerorganisation der Kampagne Olivenöl schwer betroffen

Während am Hauptsitz der Palestinian Agricultural Relief Committees, PARC, in Ramallah mit viel Engagement Überlebenspakete für die Bevölkerung in Gaza zusammengestellt wurden, hat die israelische Luftwaffe den Sitz der PARC und ihre Gemüsegärten, die der Ausbildung und Versorgung der lokalen Bevölkerung dienen, weitgehend zerstört. Die Kampagne Olivenöl aus Palästina, welche den Aufruf der Berner Demonstration vom 10. Januar mitgetragen und die Nothilfe der PARC finanziell unterstützt hat, kennt ihre Partner und hält klar fest: bei diesen Zerstörungen

handelt es sich in keiner Weise um Abschuss-Stellungen für Kassam-Raketen, sondern um Orte, an denen konstruktiv an der Verbesserung der Lebensgrundlagen der Menschen in Gaza gearbeitet wurde. Die Kampagne Olivenöl drückt den Familien der Opfer und den Verwundeten des Krieges ihr Mitgefühl und ihrer Partnerorganisation PARC ihre Solidarität aus.

30.1.2009

Anjuska Weil

Geschäftsführerin der Kampagne Olivenöl

---

## Streifzüge durch Palästina

Notizen zu einer verschwindenden Landschaft

Seit 25 Jahren durchwandert der bekannte Schriftsteller und Menschenrechtsanwalt Raja Shehadeh seine Heimat Palästina. Er tut dies allein oder mit Freunden, zu allen Jahreszeiten. Doch die Landschaft, die Shehadeh durchstreift, verschwindet mehr und mehr. In literarisch anspruchsvoller Sprache beschreibt der heute 57-Jährige den Zusammenhang von einer immer repressiver werdenden politischen Atmosphäre mit den sichtbaren Veränderungen in den Bergen und auf den Feldern Palästinas.

Jede Wanderung steht für eine andere Etappe der palästinensischen Geschichte. Vor 25 Jahren ging es durch

arbeitsintensiv terrassierte, fruchtbare Olivenhaine in der Westbank, der letzte Streifzug endet an der Mauer, die palästinensische Bauern von ihren Feldern abschneidet.

Raja Shehadeh verquickt in seinen Notizen die Geschichte unterschiedlicher Landschaften mit historischen Erinnerungen und politischen Gesprächen, die er am Wegrand mit arabischen Bauern, jüdischen Siedlern oder mit ihm begleitenden Freunden führt. Über die Jahrzehnte zieht die planvolle Enteignung palästinensischer Gebiete durch die israelische Siedlerpolitik und die von dieser geprägten Rechtsprechung tiefe, zerstörerische Spuren in die Landschaft.

In imaginären Dialogen mit Vater und Onkel erinnert sich der Autor an die Geschichte Palästinas und das Leben vor der Gründung des Staates Israel, der für Hunderttausende Vertreibung und Enteignung mit sich gebracht hat.

«Wenige Palästinenser haben ihren Verstand, ihre Seele und ihr Herz mit solcher Freimütigkeit geöffnet wie Raja Shehadeh.» hält die New York Times Book Review fest.



Der Autor:

Raja Shehadeh, geboren 1951 in Ramallah, hat die amerikanische Universität in Beirut besucht. Der Mitbegründer der unabhängigen Menschenrechtsorganisation «Al Haq» arbeitet als Anwalt in Ramallah und ist Autor zahlreicher Bücher.

Verlag Promedia, 184 Seiten, CHF 32.-  
Aus dem Englischen übersetzt von Jürgen Heiser.

---

### IMPRESSUM

Verantwortlich: Anjuska Weil und Joseph Haas;  
Korrektur: Helen Gysin; Druck: Caritas Schweiz.

### Verein Kampagne Olivenöl

Postfach 8164

8036 Zürich

Telefon 044 462 20 03

[www.olivenoel-palaestina.ch](http://www.olivenoel-palaestina.ch)